

Im Sitzungsbuch der Viktoria erscheint der Name „Dörr“ im Juli 1900 zum ersten Mal:

Versammlung vom 20. Juli 1900.

Eröffnung 10 Uhr Anwesend 11 Mitglieder, 1 Gast

Tagesordnung

1. Briefe
2. Spielangelegenheiten
3. Aufnahme neuer Mitglieder

Zu 1. d. T. liegen Anmeldungen von folgenden Herren vor: Herr Dappert, ~~Dörr~~ & Fecht als aktive Mitglieder. Herr Bürkner erklärt wieder seinen Beitritt & Austritt für ungültig.

Zu 2. d. T. findet am 22. at. das Wettspiel contra „1899“ statt, es beginnt um 5 Uhr und hat Herr Ohly das Schiedsrichteramt übernommen.

Zu 3. d. T. wird Herr Fecht aktives Mitglied.

Schluß 11 ¼ Uhr

D.I. V.
Alb. Pohlenk

der II. Sekretär
Alfred Isenburger

Eine Woche später, am 27. Juli 1900, wird „Dörr“ aufgenommen:

Zu 3. d. T. werden die Herren Dappert, ~~Dörr~~ & Lehmann active Mitglieder.

Bei der Generalversammlung im kommenden Frühjahr, am 22. März 1901, übernimmt er erstmals eine Funktion; es wird außerdem deutlich, dass es sich um einen „W. Dörr“ handelt.

Nachdem nun der seitherige Vorstand dankend entlastet war, schritt man zur Neuwahl des Vorstands, welche folgendes Ergebnis hatte.

I. Vors. Alb. Pohlenk II. Vors. H. Mandel
I. Schrift. Alb. Sohn, II. Schrift. W. Dörr

Bereits das Protokoll dieser Sitzung fertigt er selbst an und unterzeichnet auch so, dass sein Vorname nun deutlich wird – er heißt „Wilhelm“.

der II. Schriftführer
Wilh. Dörr |

Wer ist Wilhelm Dörr?

Im Versammlungsbuch führt er Protokoll bis zum Ende des Bandes 1901, weitere Bände Versammlungsbuch liegen nicht vor.

Im Spielberichtsbuch erscheint ein „Dörr“ erstmals in den Mannschaftsaufstellungen am 20. Juli 1902. Er spielt II. Mannschaft, später III. Mannschaft, aber im September 1902 erstmals auch in der I. Mannschaft.

Dies geht so bis in den Oktober 1905:

Sonst war das Spiel ausgeglichen. In der II. Spielhälfte wird Victoria arg eingeschürt, doch wehrt die Hintermannschaft gut ab. Schließlich macht Schnug durch einen unglücklichen Tritt ein Selbsttor, dem Pforzheim durch einen Eckball ein drittes Tor hinzufügt. Resultat 3:1 für Pforzheim. Die Mannschaft spielte, mit Ersatz für Hellbach, wie folgt:
Tor: Fahrenkamp, Verteidiger Zahn, Mortensen,
Läufer: Schnug, Heil, Freund
Stürmer: Grossmann, Bürckner, Berk, Pickel, Dörr.

Wegen dieses Ablaufs ist davon auszugehen, dass es sich die ganze Zeit um die gleiche Person handelt. Wilhelm Dörr ist erst Neumitglied, dann II. Schriftführer, danach Spieler in unteren Mannschaften und schließlich Spieler der I. Mannschaft.

Durch diesen zeitlichen Verlauf kann auch eine erste Verwechslungsgefahr gebannt werden, denn in den Protokollen der Frankfurter Kickers erscheint ebenfalls ein „W. Dörr“.

Nach dem Protokoll der Monatsversammlung vom 1. September 1905 wird in den Verein aufgenommen:

... als Schüler: Dörr & Buhlmann. Hierauf spricht Herr Gatzert

Der als Schülerspieler aufgenommene „Kickers-Dörr“ ist damit zu jung und kann daher nicht identisch sein; er tritt zudem im September 1907 wieder aus dem FFC Kickers aus.

Der „Victoria-Dörr“ bleibt auch über die letzte Nennung im Spielberichtsbuch von Oktober 1905 hinaus aktiv.

Im Adressbuch der Stadt Frankfurt wird 1906 veröffentlicht, dass er wieder ein Amt in der Vorstandschaft übernommen hat; jetzt ist er 1. Schriftführer des Vereins.

Frankfurter Fußball-Club
„Victoria“. Meisterschaftsclub
 1. Klasse vom Westmaingau 1904/5.
 Lok.: Restaur. „Zum Schlesinger-
 Ed“, Gr. Gallusstr. 2. Freitag.
 Vorj.: Carl Schwab, 1. Schriftf.:
 Willy Dörr, Rothschild Allee 8.

Darüber hinaus bleibt er aktiver Spieler, denn er wird noch im Januar 1908 in der Süddeutschen Sportzeitung als Kaderspieler der I. Mannschaft der Victoria gemeldet:

Frankfurter Associations-Bund.
Meldungen zu den Bundes-Spielen der teilnehmenden Vereine.
Frankfurter F. C. Victoria. 1. Mannschaft: G. Canlorbe,
 F. Mortensen, H. Niggenbach, E. Whittle, M. Baumgärtner, L. Heil,
 W. Freund, E. Jodel, F. Berk, H. Schrug, W. Dörr.
 2. Mannschaft: E. Stein, O. Antony, R. Grimm, H. Wagner,
 H. Pidel, J. Lenz, Th. van den Bergh, A. Bender, F. Renner,
 W. Großmann, H. Post.

Wilhelm Dörr ist auch nicht als Mitläufer oder Ergänzungsspieler zu bezeichnen, denn er wird in den Spielberichten wiederholt als erfolgreicher Stürmer genannt und auch für besondere Spiele ausgewählt – wenn auch in diesem Fall nur als Ersatz im Mai 1908:

Nordkreis.
Zum Repräsentations-Spiel Nordkreis gegen Südkreis das
 am kommenden Sonntag in Frankfurt a. M. im Sportpark Frank-
 furt am Röderberg, 4 Uhr nachmittags stattfindet, stellt der Nordkreis
 folgende Mannschaft:

Tor: Seitel
 (Ban. F. C. Victoria)

Verteid. Fontaine Longhi
 (Mannh. F. C. 96) (Fr. F. C. Germania)

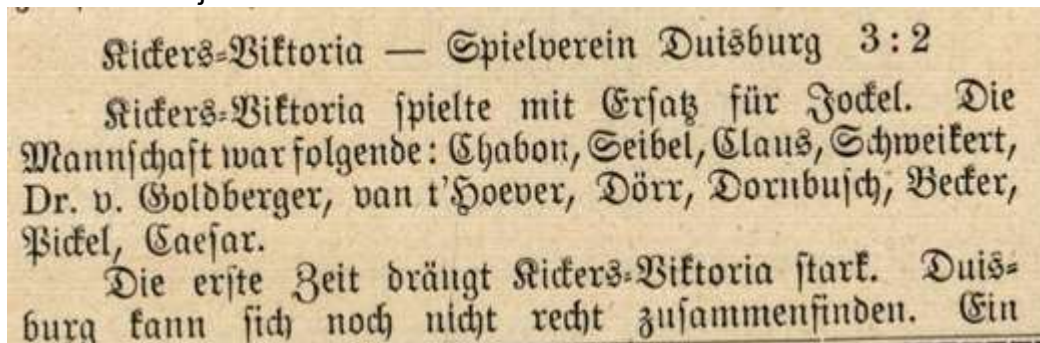
Läufer: Hoffmann Trautmann Heiderich
 (Ban. F. C. 93) (Mannh. F. C. Vitt.) (Fr. F. C. Herm.)

Stürmer: (Spielführer).

Berk Buch Gehrig Becker Kah
 (Fr. F. C. Vitt.) (Fr. F. C. Vitt.) (W. F. C. Vitt.) (F. C. Frankf. Riders)

Ersatz: Brossois Gudeš Bertram Dörr Böttger
 (F. F. C. Herm.) (F. F. C. Herm.) (F. C. Fr. Riders) (F. F. C. Vitt.) (F. F. C. Herm.)

Noch im Frühjahr 1911 steht er in der Elf des nun fusionierten Vereins:

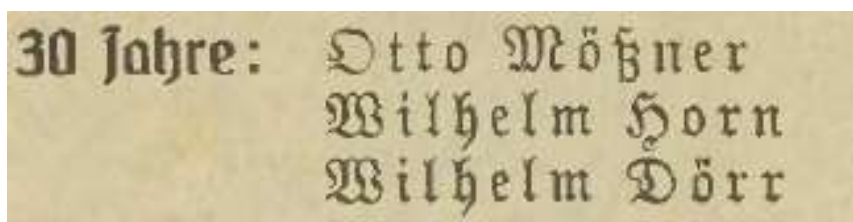


Vermutlich bleibt er auch nach seiner Sportkarriere langfristig beim Verein; in der Festschrift zum 50. Vereinsjubiläum im Jahr 1949 wird er zitiert:



Allerdings gilt es an dieser Stelle noch auf weitere Verwechslungsmöglichkeiten hinzuweisen. Zunächst hatte auch die „Turngemeinde Eintracht“ einen Willy Dörr:

Im Oktober 1927 finden Ehrungen statt, darunter bei der „Turn-Eintracht“



Mitglied also seit 30 Jahren, seit 1897.

Daher besteht hier ganz sicher keine Identität zu dem seit Juli 1900 beim Fußball aktiven „Victoria-Dörr“.

Schließlich gab es noch eine absolute Frankfurter Sportgröße mit dem Namen Willy Dörr:



Dieser Wilhelm Dörr nahm noch nicht bei den Olympischen Spielen 1904 in St. Louis, aber bei den dann folgenden Olympischen Zwischenspielen 1906 in Athen teil. Während er im Diskuswurf vor dem Endkampf ausschied, erreichte er im Modernen Fünfkampf den 16. Platz. Zusammen mit anderen Sportlern der Deutschen Auswahl errang er aber im damals Olympischen Sport Tauziehen die Goldmedaille.

Nach seiner Sportkarriere verfasste er mehrere Bücher zu Trainingsmethoden und sportpädagogischen Fragen, wurde Sportrat der Stadt Frankfurt und arbeitete als Sportlehrer.

Wilhelm (genannt Willy) Dörr war die meiste Zeit Sportler von Hermannia Frankfurt; bei der Turngemeinde Bornheim hatte er seine Athletenlaufbahn begonnen. Leben und Sportkarriere ist ausführlich im Frankfurter Personenlexikon beschrieben. Eine Übereinstimmung der Identitäten mit dem „Victoria-Dörr“ ist ausgeschlossen; ein derart erfolgreiches Vereinsmitglied wäre in sämtlichen Vereinsannalen nicht unerwähnt geblieben.

Die Lebensdaten dieses Willy Dörr von Hermannia Frankfurt werden hier ersichtlich:

*7. August 1881

+ 5. April 1955

Nr. 214 / VI

Frankfurt am Main, den 6. April - - 19 55.

D er Sportlehrer Wilhelm Dörr, - - - - -
- - - - - evangelisch - - - - -
wohnhaft in Frankfurt am Main, Klaus-Groth-Straße 11 - - -
ist am 5. April 1955 - - - - - um 0 Uhr 50 Minuten
in Frankfurt am Main , in der Wohnung - - - - - verstorben.

D er Verstorbene war geboren am 7. August 1881 - - - - -
in Frankfurt am Main. - - - - -

(Standesamt I in Frankfurt am Main - - - - - Nr. 2669)

Vater: Jakob Dörr. - - - - -
- - - - -

Mutter: Katharina Friederike Dörr geborene Hagloch, -
beide zuletzt wohnhaft in Frankfurt am Main. - - - - -

D er Verstorbene war - nicht - verheiratet - - - - -
- - - - -

Eingetragen auf mündliche - ~~schriftliche~~ Anzeige der Sportlehrerin - - -
Emilie Reuter, Frankfurt a.M., Klaus-Groth-Straße 11.

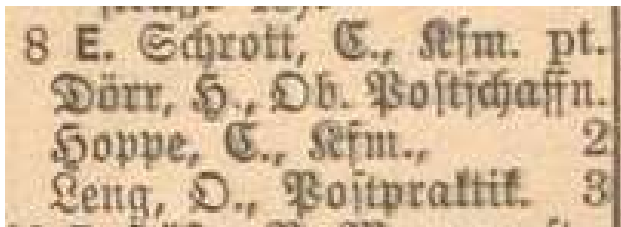
D ie Anzeigende hat sich durch Bundespersonalausweis
ausgewiesen und erklärte, beim Tode zugegen gewesen
zu sein. - - - - -

Die Klärung der Personaldaten des „Victoria-Dörr“ gelingt über die Adressdaten:
Adressbuch Frankfurt 1906 - Vereinseinträge



Dort in der Rothschild-Allee 8 ist unter den Einträgen zu den Wohnungsinhabern vermerkt:

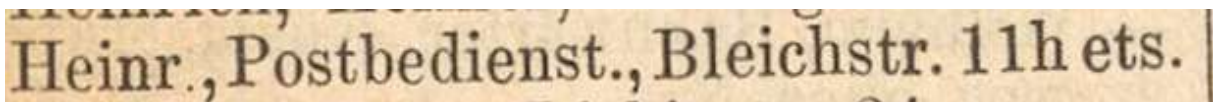
Adressbuch 1906, Rothschild-Allee 8, 2. Etage



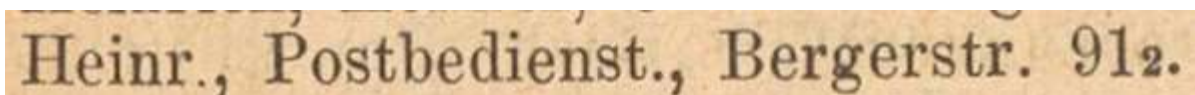
Dörr, H., Ober-Postschaffner

Dieser Postbeamte Heinrich Dörr ist durch Jahrzehnte in den Adressbüchern der Stadt Frankfurt zu verfolgen:

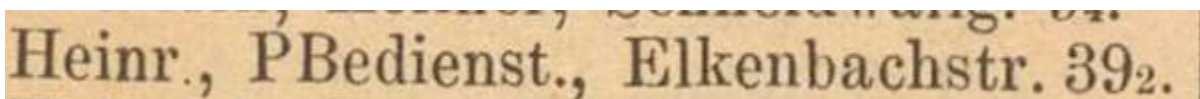
1884/1885/1886 /1887



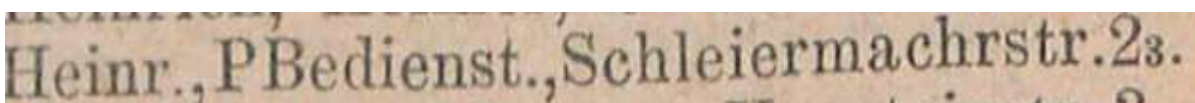
1888



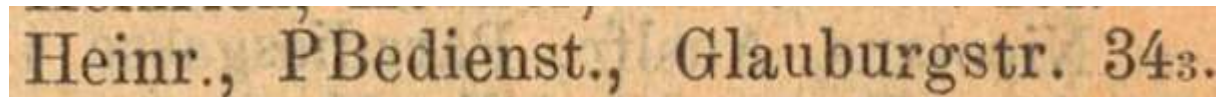
1889/1890/1891



1892/1893/1894

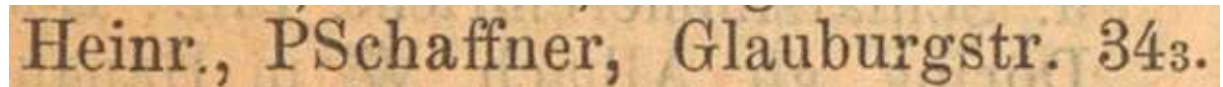


1895/1896



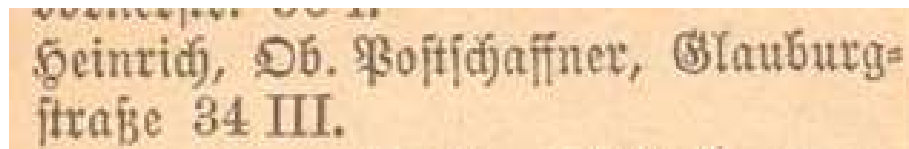
Heinr., PBedienst., Glauburgstr. 343.

1897 Beförderung



Heinr., PSchaffner, Glauburgstr. 343.

1905 Beförderung



Heinrich, Ob. Postschaffner, Glauburgstraße 34 III.

und 1906 lautet die Wohnadresse dann Rothschild-Allee 8:



Heinrich, Ob. Postschaffner, Rothschild Allee 8.

Willy Dörr ist also der Sohn des Oberpostschaffners Heinrich Dörr

Passend hierzu findet sich im Geburtsregister der Stadt Frankfurt der Eintrag:

Nr. 3184.

Frankfurt ^{a/M.} Main, am 2. October 1884.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der
 Persönlichkeit nach _____

_____ be kannt,
 der Ehefrau Johann Simon Dörr,

wohnhaft zu Frankfurt ^{a/M.} Main, Leipziger Str. 11.

evangelischer Religion, und zeigte an, daß von der
 Ehefrau Dörr, geborenen Roth,
 Simon Simon, _____

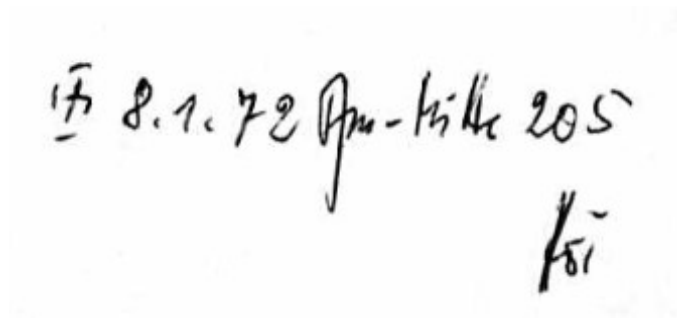
_____ evangelischer Religion,
 wohnhaft bei ihm _____

zu Frankfurt ^{a/M.} Main in seiner Wohnung,
 am sieben und zwanzigsten September des Jahres
 tausend acht hundert acht zig und vier, Mittwoch
 um _____ Uhr ein Kind männlichen

Geschlechts geboren worden sei, welches _____ die Vornamen
 Ernst Wilhelm
 erhalten habe _____

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben
 Simon Dörr _____

Bei dem Geburtseintrag auch gleich der Sterbevermerk:



Handwritten text in a cursive script, likely from a German civil registry. The text reads: "17. 8. 1. 72 Am - hille 205" on the first line and "181" on the second line. The "17" is written with a horizontal bar through it.

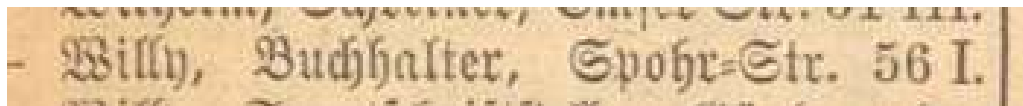
Bei dem „Victoria-Dörr“ handelt es sich also um Ernst Wilhelm Dörr,

* 27. September 1884

+ 8. Januar 1972

Im Jahr 1918 hat Ernst Wilhelm Dörr zwischenzeitlich Anna Bentz geheiratet und in der Ehe verstirbt ein kleines Kind. Durch diesen Eintrag wird sein Beruf sichtbar:

Willy Dörr ist Buchhalter; er wohnt zu diesem Zeitpunkt in der Spohr-Straße und bleibt dort über Jahrzehnte:



Printed text on a yellowed, aged piece of paper, likely a label or address tag. The text reads: "Willy, Buchhalter, Spohr-Str. 56 I." The text is printed in a serif font.